ELBLAND PHILHARMONIE SACHSEN

# DVOŘÁK JANÁCEK

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

# Heimat

PIANO GÄBLER

**SOLIST**
Norbert Anger
(Violoncello)

**DIRIGENT**
Ekkehard Klemm

# Programmheft

KONZERTSAISON 2022/2023

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON widmann

WWW.ELBLAND-PHILHARMONIE-SACHSEN.DE

Die Elbland Philharmonie Sachsen GmbH wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Gefördert vom Freistaat Sachsen und dem Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

ELBLAND PHILHARMONIE SACHSEN

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

# Heimat

*Änderungen vorbehalten*

Donnerstag | 18.00 Uhr
**30. März 2023**
Marienkirche Pirna

Samstag | 16.00 Uhr
**1. April 2023**
Stadthalle „stern" Riesa

Sonntag | 19.00 Uhr
**2. April 2023**
Landesbühnen Sachsen Radebeul

## IMPRESSUM

Elbland Philharmonie Sachsen GmbH
Geschäftsführerin: Carola Gotthardt

Kirchstr. 3 · 01591 Riesa
Tel. 03525 72260 · Fax 03525 722649
E-Mail: info@elbland-philharmonie-sachsen.de

Redaktion/Dramaturgie/Texte: Thomas Herm
Fotos: Künstlerarchiv · Gestaltung & Druck: www.elbe-media.de
Bild- und Tonaufzeichnungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit sowie der orthographischen und grammatikalischen Korrektheit wird auf die Praxis der verkürzten geschlechterspezifischen Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.

**WWW.ELBLAND-PHILHARMONIE-SACHSEN.DE**

# PROGRAMM

*Antonín Dvořák*
**Konzert für Violoncello und Orchester**
h-Moll op. 104 (1896) ca. 43 Min.

I. Allegro
II. Adagio, ma non troppo
III. Finale. Allegro moderato

*Verlag: N. Simrock, Berlin*

PAUSE

*Leoš Janáček*
**Taras Bulba** (1915, revidiert 1918) ca. 24 Min.
Rhapsodie in drei Sätzen für Orchester der gleichnamigen Novelle von Nikolaj Gogol
*(reduzierte Fassung von Heinz Stolba [2020])*

I. Smrt Andrijova (Andrijs Tod)
II. Smrt Ostapova (Ostaps Tod)
III. Proroctví a smrt Tarase Bulby (Prophezeiung und Tod des Taras Bulba)

*Verlag: Universal Edition, Wien*

Die Orgel in diesem Konzert wurde freundlicherweise durch das durch Pianohaus Gäbler zur Verfügung gestellt.

PIANO GÄBLER

Es spielt die Elbland Philharmonie Sachsen.

**SOLIST**
Norbert Anger (Violoncello)

**DIRIGENT**
Ekkehard Klemm

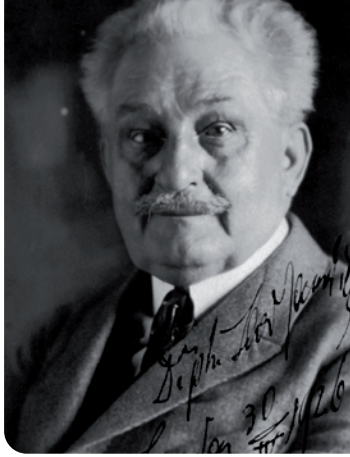
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

widmann

# Antonín Dvořák (1841 – 1904)

*Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 (1896)*

Der im Mittelböhmen geborene Antonin Dvořák wurde 1857 in die Prager Organistenschule aufgenommen und erhielt dort seine erste fachmännische Ausbildung. Später spielte er Bratsche in der u.a. von Smetana geleiteten Prager Komzak-Kapelle. Obwohl er zu der Zeit schon zwei Opern und drei Sinfonien geschrieben hatte, blieb er als Komponist nahezu unbekannt. Auf Empfehlung von Johannes Brahms und dem Musikkritiker Eduard Hanslick wurde Dvořák ein bescheidenes Staatsstipendium zugesprochen, das es ihm ermöglichte, sich mehr dem Komponieren zuzuwenden. In dieser Schaffensperiode entstanden u.a. die „Slawischen Tänze" sowie das „Stabat Mater", die Dvořáks frühen Ruhm begründeten. Seine Werke fanden in der Folgezeit bedeutende Verleger, gleichzeitig begann er in England und Deutschland seine Werke zu dirigieren. Nachdem Dvořák 1891 zum Professor für Komposition am Prager Konservatorium ernannt wurde, war er in den Jahren 1892 bis 1895 Direktor des New Yorker National Conservatory of Music. Dort entstand auch seine letzte Sinfonie, die daher unter dem Namen „Aus der Neuen Welt" bekannt wurde. Dvořák verstand es in der Sinfonie meisterhaft die Formensprache Europas mit den Melodien Nordamerikas und seiner tschechischen Heimat organisch zu verbinden. Am Ende seines dreijährigen Amerika-Aufenthalts schuf Dvořák mit dem Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104 ein Werk ganz ohne amerikanische Einflüsse. Seine der Heimat entlehnten lyrischen Themen verband Dvořák in drei Sätzen mit klarer Struktur, formaler Strenge und sinfonischer Größe. Durch die fein ausgeklügelte Orchesterinstrumentation des Werkes bietet Dvořák dem Soloinstrument jedoch stets ein ideales Tableau. Den Cellopart versah er mit virtuosen Sprüngen, schnellen Läufen und Doppelgriffen sowie mit schwelgerischen Melodien. Dadurch schuf Dvořák eines der wichtigsten Stücke des Violoncello-Repertoires sowie des romantischen Konzertes für Solocello überhaupt. Durch die sinfonischen Dimensionen der Orchestereinleitung des Kopfsatzes wird das Cellokonzert auch gelegentlich Dvořáks "zehnte Sinfonie" genannt. Dem schwermütig-rhapsodischen Hauptthema folgt ein vom Horn vorgetragenes gesangliches Seitenthema. Das Soloinstrument setzt unvermittelt ein und nimmt die Themen auf. Diese entwickeln sich im steten Dialog zwischen Solo und Tutti weiter. Im dreiteiligen Mittelsatz zitiert Dvořák sein melancholisches Lied „Lasst mich allein in meinen Träumen geh'n" (op. 82. Nr. 1). Es war ein Lieblingslied seiner schwer herzkranken Schwägerin (und früheren Jugendliebe) Josefina Kounicová, die im Frühjahr 1895 verstarb. Daraufhin ließ Dvořák das Leid vor dem Satzende des mitreißenden Rondo-Finales erneut erklingen. Das marschartige Finalthema bildet nach Art eines Rondos den Rahmen für zwei sanftere Episoden. In der Coda wird das Thema des ersten Satzes zitiert, bevor das Werk in einer kraftvollen Schlusssteigerung in strahlendem H-Dur seinem Ende entgegeneilt.
Das Cellokonzert entstand ursprünglich für den tschechischen Cellisten Hanuš Wihan. Dessen Forderungen nach zahlreichen Änderungen und Eingriffen in die Komposition führten dazu, dass Dvořák sich für den englischen Cellisten Leo Stern für die Uraufführung entschied. Diese fand am 19. März 1896 in London statt. Dvořák selbst dirigierte die Royal Philharmonic Society.



# Leoš Janáček (1854 – 1928)

*Taras Bulba (1921) · Rhapsodie in drei Sätzen für Orchester der gleichnamigen Novelle von Nikolaj Gogol*

Leoš Janáček - vornehmlich in Brünn wirkend - war dreizehn Jahre älter als sein Kompositionskollege Antonín Dvořák. Bereits als Kind erhielt der am 3. Juli 1854 in Hukváldy (Mähren) geborene Janáček ersten Musikunterricht von seinem Vater, der Lehrer und Organist war. Mit 11 Jahren besuchte er das Augustiner-Kloster in Alt-Brünn, wo er insbesondere Gesangs- und Orgelunterricht erhielt. In Prag lernte er Dvořak persönlich kennen. Die Studien ab 1879 am Leipziger und ab 1880 am Wiener Konservatorium führte Janáček nicht zu Ende. Zurück in Brünn wirkte er als Musiklehrer und wurde im Jahr 1881 Direktor der neuen Orgelschule. Im Jahr 1919 wurde er Kompositionslehrer am Prager Konservatorium. Sein dortiges Fachgebiet waren die Forschung und Theorie über das tschechische Volkslied und über die „Melodie des gesprochenen Wortes". Neben seinen Lehrtätigkeiten komponierte Janáček, wobei er in den Vokalwerken die am Text orientierte „Sprachmelodie" mit Stilelementen der Moderne zu einem unverkennbaren Personalstil verschmolz. Erst nach seiner Pensionierung erlangte Janáček mit der Oper „Jenůfa" seinen Durchbruch als Komponist. In den letzten acht Jahren seines Lebens schuf er die Opern „Katja Kabanowa", „Das schlaue Füchslein" und „Die Sache Makropulos", die beiden Streichquartette, das Orchesterwerk „Sinfonietta" mit den berühmten Blechbläserfanfaren sowie das Chorwerk „Glagolitische Messe". Mitten im 1. Weltkrieg, von Januar bis Juli 1915, schuf er in patriotischer Begeisterung die erste Orchesterfassung des „Taras Bulba", die er frei nach dem Roman Gogols schuf. Danach unterbrach Janáček die Arbeit an dieser „Slawischen Rhapsodie für Orchester" aus politischen Gründen. Durch den Zerfall des Vielvölkerstaates Österreich wuchs die Möglichkeit des tschechischen Volkes auf staatliche Selbständigkeit. Dies löste bei Janáček einen Schaffensimpuls aus, daher beendete er „Taras Bulba" am 29. März 1918.

Die Geschichte vom heldenhaften alten Saporoger Kosakenhauptmann namens Taras Bulba unterteilte Janáček in drei Sätze. Der erste Satz, Andrejs Tod, schildert die Geschichte seines jüngeren Sohnes. Dieser ist in die Tochter eines polnischen Generals verliebt. Die leidenschaftliche Episode zwischen den Liebenden wird mit Soli von Englischhorn, Violine und Oboe zum Ausdruck gebracht. Der anschließende Kampf zwischen den beiden Armeen wird durch ausdrucksstarke Posaunen, läutende Glocken und triumphale Trompetenrufe dargestellt. Andrej kämpft auf der Seite der Polen. Als sein Vater sich ihm im Kampf nähert, erkennt er seinen Verrat. Andrej senkt den Kopf, um von Taras Bulba selbst getötet zu werden. Am Ende wird noch einmal kurz die Liebesmusik zitiert. Der zweite Satz, Ostaps Tod, beschreibt Taras Bulbas älteren Sohn, der von Trauer über Andrejs Tod überwältigt wird. Er wird während der Schlacht von den Polen gefangen genommen und zur Folter und Hinrichtung nach Warschau verschleppt. Taras Bulba schleicht sich verkleidet nach Warschau. Kurz vor seinem Tod ruft Ostap nach seinem Vater. Taras antwortet seinem Sohn, um dann spurlos zu verschwinden. Ostaps letzter gequälter Schrei vor seinem Tod wird durch ein wildes Es-Klarinettensolo dargestellt. Im letzten Satz, Prophezeiung und Tod von Taras Bulba, kämpfen die Kosaken verbissen in ganz Polen, um Ostap zu rächen. Taras Bulba wird schließlich in einer Schlacht am Dnjepr gefangen genommen. Bevor er von der polnischen Armee verbrannt wird, spricht er eine trotzige Prophezeiung aus, in der er

das Kosakentum und den orthodoxen russischen Glauben beschwört sowie die Wiederkehr eines Zaren und den Siegestriumph voraussagt. Der Satz ist durchsetzt mit Kampfmusik sowie Kriegsgeschrei des Taras Bulba, welches wieder durch die Posaunen verdeutlicht wird. Die ruhige Passage stellt seine Gefangennahme dar. Die Prophezeiung selbst ist eine Passage für Blechbläser und Orgel, die im Läuten der Glocken und einem triumphalen Epilog gipfelt. Die Uraufführung des Werkes fand am 9. Oktober 1921 im Národní divadlo vom Orchester des Brünner Nationaltheaters unter der Leitung von František Neumann statt.

SOLIST

## Norbert Anger (Violoncello)

Der deutsche Cellist Norbert Anger zeichnet sich seit Jahren als einer der führenden und vielseitigsten Instrumentalisten seiner Generation aus. Seine Interpretationen sind gekennzeichnet von einem tiefen musikalischen Verständnis und beeindrucken durch „Virtuosität, überzeugender Technik, makelloser Sauberkeit und einem satten Celloton" (Michael Gmasz, Radio Klassik). Geboren 1987 in Freital bei Dresden, erhielt Norbert Anger seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Landesgymnasium für Musik „Carl Maria von Weber", ehe er anschließend sein Studium bei Prof. W.E. Schmidt an der Universität der Künste Berlin absolvierte. Darüber hinaus erhielt er wichtige musikalische Impulse von Sir Colin Davis, David Geringas und Heinrich Schiff.
Bereits in frühen Jahren machte Norbert Anger solistisch auf sich aufmerksam, so ist er Gewinner und Preisträger von nahezu sämtlichen großen internationalen Wettbewerben, unter anderem beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn, beim Rostropovich-Wettbewerb und VibrarteWettbewerb in Paris, beim Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau, beim Gabrielli-Cellowettbewerb in Berlin, beim und beim PAULO-Cellowettbewerb in Helsinki. Als Solist arbeitete er in den folgenden Jahren mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Orchestre de Paris, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Mariinsky-Orchester und dem Staatlichen Symphonieorchester Moskau unter Dirigenten wie Christian Thielemann, Valeri Gergiew, Vladimir Spivakov, Ton Koopman, Andrea Marcon, John Stôrgards und Emmanuelle Haim zusammen. Darüber hinaus ist Norbert Anger ein begeisterter Kammermusiker. Neben seiner Tätigkeit als Gründungsmitglied im „Arabella-Quartett Dresden" und dem „Dresden Octet" musizierte er mit Künstlern wie Christoph Eschenbach, Daniil Trifonov, Denis Matsuev, Sol Gabetta, David Geringas und Jan Vogler als Gast von Kammermusikfestivals auf der ganzen Welt. Seine CD-Einspielungen umfassen neben den Cellokonzerten von Haydn und Mozart das gängige Repertoire der Sonaten von Brahms, Strauss und Debussy. Besondere Aufmerksamkeit und zahlreiche Preise der Musikkritik erhielt sein bislang letztes Album mit eigenen Transkriptionen der Werke Richard Wagners („Wagner/Strauss", OEHMS Classics 2019).

Seit 2013 bekleidet Norbert Anger die prestigeträchtige Stelle des 1. Konzertmeisters der Violoncelli der Sächsischen Staatskapelle Dresden, seit 2015 wirkt er überdies als 1. Solocellist des Bayreuther Festspielorchesters. Er unterrichtet als Professor für Violoncello sowohl am Landesgymnasium für Musik als auch an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber" in Dresden. Ab September 2020 übernimmt er außerdem eine Lehrverpflichtung an der Escuela Superior Musikae „Musical Arts" in Madrid. Norbert Anger spielt ein Violoncello von Alessandro Gagliano (Neapel, 1720) und ist Exklusivkünstler von LARSEN strings A/S.

CHEFDIRIGENT

## Ekkehard Klemm

Der 1958 im heutigen Chemnitz geborene Dirigent war Mitglied des Dresdner Kreuzchores, bevor er in Dresden Dirigieren und Komposition bei Siegfried Kurz, Hartmut Haenchen, Wilfried Krätzschmar und Manfred Weiss studierte.
Über das Landestheater Altenburg und das Theater Vorpommern kam Klemm 1996 ans Staatstheater am Gärtnerplatz München, wo er elf Jahre als Dirigent wirkte. Er leitete Ur- und Erstaufführungen von Henze, Schnebel, Nono, Goldmann, Schenker, Tarnopolski, Krätzschmar, Weiss, Rautavaara, Terterian, Münch und Voigtländer u. v. a. m.
Seit 2003 ist Klemm Professor für Dirigieren und Leiter des Hochschulsinfonieorchesters an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, deren Rektor er zwischen 2010 und 2015 auch war. Von 2004 - 2020 leitete er die Singakademie Dresden.
2017 wurde er auf die Position des Chefdirigenten der Elbland Philharmonie Sachsen berufen. Er ist Präsident des Verbandes Deutscher KonzertChöre VDKC und seit 2013 Ordentliches Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.
Gastspiele führten Ekkehard Klemm zu Orchestern nach Schweden, Russland, Polen, Armenien, Griechenland, Tschechien, Italien, die Schweiz, Südkorea, Südafrika und in die USA. Umfangreiche Tätigkeiten als Juror und Leiter von Masterclasses begleiten seine vielfältigen Aktivitäten.

ELBLAND PHILHARMONIE SACHSEN

PAGANINI · SCHUBERT
LIPINSKI · ROSSINI
SPONTINI · LEHÁR
STRAUSS VATER

UNTERHALTUNGSKONZERT

**SOLISTEN**
Milena Knauss (Sopran)
Florian Mayer (Violine)

**DIRIGENT**
Ekkehard Klemm

# MIT *Paganini* AUF REISEN

Sonntag · 16.00 Uhr
**16. April 23**
Theater Meißen

Samstag · 15.00 Uhr
**22. April 23**
Kulturschloss Großenhain

Freitag · 19.00 Uhr
**28. April 23**
Neustadthalle, Neustadt i.Sa.

Sonntag · 16.00 Uhr
**30. April 23**
Stadthalle „stern" Riesa

**WWW.ELBLAND-PHILHARMONIE-SACHSEN.DE**

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

FERALPI STAHL

Die Elbland Philharmonie Sachsen GmbH wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

Gefördert vom Freistaat Sachsen und dem Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

SONDERKONZERT

# *Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik*

Donnerstag · 20.00 Uhr

## *20. April 2023*

Festspielhaus Hellerau
Europäisches Zentrum
der Künste

*Tickets erhalten Sie unter ✆ 0351 264 62 46, E-Mail: ticket@hellerau.org sowie als Onlinetickets bei Reservix und an allen bekannten VVK-Stellen.*

### PROGRAMM

*Bernd Franke*
AGNI- Musik für Bassklarinette und Orchester (2018/19)
*Dresdner Erstaufführung*

*Piyawat Louilarpprasert*
Ptera (2023) for orchestra with sound objects
*Uraufführung*

Kompositionsauftrag der Dresdner Tage
der zeitgenössischen Musik
*Uraufführung*

*Lothar Voigtländer*
Harfensinfonie (2. Sinfonie)
*Uraufführung*

### SOLISTEN

Volker Hemken (Bassklarinette)
Alma Klemm (Harfe)

### DIRIGENT

Ekkehard Klemm

*Das Konzert wird durch DEUTSCHLANDFUNK aufgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt gesendet.*

HELLERAU
EUROPÄISCHES ZENTRUM DER KÜNSTE DRESDEN
EUROPEAN CENTER FOR THE ARTS DRESDEN

*Fotos: Adam Markowski | Fernando Henriquez*

ELBLAND PHILHARMONIE SACHSEN

KLASSIK IM SCHLOSS

# SOMMER NACHTS TRÄUME

SUITE AUS „FAIRY QUEEN“, W.A. MOZART „EINE KLEINE NACHTMUSIK“ UND FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY „EIN SOMMERNACHTSTRAUM“

Montag | 18.00 Uhr

**1. Mai 2023**

Kulturscheune Rittergut Limbach

Donnerstag | 18.00 Uhr

**18. Mai 2023**

Richard-Wagner-Stätten Graupa

WWW.ELBLAND-PHILHARMONIE-SACHSEN.DE

Die Elbland Philharmonie Sachsen GmbH wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

SACHSEN

Gefördert vom Freistaat Sachsen und dem Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

KLASSIK IM WEINBERG

## *Lieben Sie Brahms?*

**So. 21. Mai 2023** · 16.00 Uhr
Weinbergkirche Pillnitz

**PROGRAMM** Werke von Heinrich Baermann, Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms
**SOLISTEN** Susanne Knappe (1. Violine), Julia Knappe (2. Violine), N.N. (Viola), Sandra Bohrig (Violoncello & Moderation), Roland Vetters (Solo-Klarinette)

*Tickets erhalten Sie bei der Elbland Philharmonie Sachsen ✆ 03525 72260, online unter hallo.etix.com/eps sowie in allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten.*

KINDERKONZERT

## *Oma Fagott & der fliegende Teppich*

**Sa. 27. Mai 2023** · 16.00 Uhr · Schloss Nossen

**PROGRAMM** Weltreise mit Musik aus aller Welt · Mit dem Zug, dem Flugzeug und dem Boot bereisen wir fremde Länder, tanzen in Ungarn, begegnen Trollen in England und genießen die Lebensfreude in Brasilien. Kommt mit auf die musikalische Reise mit Werken von Gershwin, Bizet, Debussy u.v.a.
In Kooperation mit Babykonzerte Dresden

*Tickets erhalten Sie bei der Elbland Philharmonie Sachsen ✆ 03525 72260, online unter hallo.etix.com/eps sowie in allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten und bei der Klosterkasse ✆ 035242 50435.*

KIRCHENKONZERT

## *4. Geistliche Abendmusik*

**Sa. 27. Mai 2023** · 17.00 Uhr · Dom zu Meißen

**PROGRAMM** Werke von Alfredo Casella und William Albright **SOLIST** N. N. (Orgel) **DIRIGENT** Domkantor Thorsten Göbel

*Tickets zu 18 € / erm. 16 € erhalten Sie an der Domkasse, Reservierungen: Mo-Fr 8.00-15.30 Uhr, ✆ 03521 452490 oder per Email: info@dom-zu-meissen.de. Tickets gebührenfrei im Onlineshop oder Restkarten an der Abendkasse.*

PFINGSTKONZERT

## *Zuckersüß!*

**So. 28. Mai 2023** · 18.00 Uhr
Kulturscheune Rittergut Limbach

**PROGRAMM** Lieder von der Schokoladenseite und für die „bessere Hälfte" - herzergreifend und herzerfrischend. Dabei versprechen die Künstler nicht nur kalorienarme Lieder mit Erfolgsgarantie, sondern auch zuckersüße Erkenntnisse über die Schokoladenseiten des Lebens. Freuen Sie sich auf bekannte Melodien und Lieder aus eigener Feder.
**ENSEMBLE** Kathy Leen (Gesang) und *Band modern groove* Volkmar Stange (Bass), Holger Miersch (Klavier), Andreas Pleyl (Schlagzeug)

*Tickets erhalten Sie bei der Elbland Philharmonie Sachsen ✆ 03525 72260, online unter hallo.etix.com/eps sowie in allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten.*

UNTERHALTUNGSKONZERT

## *Tanzschlager und Tonfilm*

**Pfingstmontag 29. Mai 2023** · 17.00 Uhr
WeinErlebnisWelt der
Winzergenossenschaft Meißen

*Bei Regen fällt das Open-Air-Konzert leider aus.*
*Tickets erhalten Sie bei der Elbland Philharmonie Sachsen ✆ 03525 72260, online unter hallo.etix.com/eps sowie in allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten.*

*Eröffnungskonzert der Sommerbühne Riesa*
**Do. 1. Juni 2023** · 18.30 Uhr
Klosterinnenhof Riesa

**PROGRAMM** Musikalische Zeitreise in die Goldene Ära der 20er Jahre sowie den großen Schlagermelodien der 1950er Jahre mit Werken von Carl Millöcker, Fred Raymond, Michael Jary, Theo Mackeben, Eduard Künneke, Max Raabe und Ernst Fischer
**MODERATION** N.N. **DIRIGENT** Ilya Ram

# Erste Reihe.

MERCEDES-EQ

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

widmann

Autohaus Bruno Widmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
in Meißen, Riesa/Zeithain und Röderland, www.widmannbewegt.de

01662 Meißen, Ziegelstraße 8, Tel. 03521 753-0 / 01619 Riesa/Zeithain, Teninger Straße 11, Tel. 03525 6205-0